

Auch der ehemalige Stabschef der russischen Streitkräfte warnt vor einem US-Atomkrieg gegen den Iran – Inszenierter "Terroranschlag" nach Art des 11.9. befürchtet!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 037/07 – 12.02.07**

Der Iran muss sich auf die Abwehr eines Atomangriffs einstellen

Von General Leonid Iwaschow
Kulturstiftung für Strategie / Russland
GLOBAL RESEARCH, 24.01.07

(Aufzurufen auf der Website <http://www.globalresearch.ca>)

Im Strom der Informationen aus dem Mittleren Osten finden sich in letzter Zeit häufig Berichte, dass die USA in den nächsten Monaten den Iran mit Atomwaffen angreifen werden. So hat zum Beispiel die KUWAITI ARAB TIMES unter Berufung auf gut informierte ungenannte Quellen geschrieben, noch vor Ende April 2007 planten die Vereinigten Staaten einen Bomben- und Raketen-Angriff auf den Iran. Der Überfall werde von See aus gestartet und durch Patriot-Raketen-Abwehrsysteme abgeschirmt, um den US-Streitkräften eine Bodenoperation zu ersparen und die Wirksamkeit eines Gegenschlages "aus einem Land am Persischen Golf" zu reduzieren.

Mit dem "Land am persischen Golf" ist der Iran gemeint. Die Quelle, die der Zeitung aus Kuwait die Informationen geliefert hat, glaubt, dass die US-Truppen im Irak und in anderen Ländern der Region durch vorgeschobene Patriot-Raketen gegen erwartete iranische Raketen-Attacken verteidigt werden sollen.

Damit treten die Vorbereitungen für eine weitere US-Aggression in die Endphase. Die Exekution Saddam Husseins und seiner engsten Vertrauten war ein Teil dieser Vorbereitungen. Sie sollte als "Aufputschmanöver" dienen – bei den Anstrengungen der US-Strategen, die Situation im Iran und im gesamten Mittleren Osten absichtlich zu eskalieren.

Die Vereinigten Staaten haben die Hinrichtung des früheren irakischen Führers und seiner Vertrauten angeordnet, nachdem sie die Folgen dieser Aktion analysiert hatten. Damit haben sie sich für die unwiderrufliche Aufteilung des Iraks in drei sich bekriegende Pseudostaaten entschieden, einen schiitischen, einen sunnitischen und einen kurdischen. Washington hofft, in einer Situation des kontrollierten Chaos die Ölvorräte am persischen Golf und die strategisch wichtigen Routen für den Öltransport besser kontrollieren zu können.

Der wichtigste Aspekt bei diesem Vorgehen ist, im Zentrum des Mittleren Ostens eine Zone endloser blutiger Konflikte zu schaffen, und die Nachbarstaaten des Iraks – den Iran, Syrien und die Türkei – zwangsläufig darin zu verwickeln. So soll das Problem der völligen Destabilisierung der Region gelöst und damit ein für die USA und besonders für Israel äußerst wichtiges Ziel erreicht werden. **Der Irak-Krieg ist nur ein Element in einer Reihe von Unternehmungen in dem Prozess der regionalen Destabilisierung. Er ist nur der Auftakt zu weiteren Auseinandersetzungen mit dem Iran und anderen Ländern, die von den USA schon zu feindlichen Staaten erklärt wurden oder noch werden.**

Es wird aber nicht leicht für die USA sein, sich auf eine weitere militärische Kampagne (auf dem Boden) einzulassen, während der Irak und Afghanistan noch nicht "befriedet" sind.

Den USA fehlen einfach die Ressourcen für eine solche Operation. Außerdem nehmen die Proteste gegen die Politik der Neokonservativen in Washington weltweit zu. **Aus diesen Gründen werden die USA Atomwaffen gegen den Iran einsetzen. Das wird der zweite Einsatz von Atomwaffen in einem Krieg nach den US-Angriffen von 1945 auf Japan sein.**

Militärische und politische Kreise in Israel reden seit Oktober 2006 offen über die Möglichkeit eines Angriffs mit Atombomben und Raketen auf den Iran, und Bush hat diese Idee sofort unterstützt. Gegenwärtig wird sogar über die "Notwendigkeit" von Atomschlägen schwadroniert. Der Öffentlichkeit soll eingeredet werden, diese Möglichkeit sei keineswegs monströs, sondern ein Atomschlag im Gegenteil durchaus durchführbar. Angeblich sei der Iran nicht anders "zu stoppen".

Wie werden die anderen Atommächte reagieren? Russland wird sich bestenfalls darauf beschränken, den Atomangriff zu verurteilen und schlimmstenfalls – wie bei der Aggression gegen Jugoslawien – mitteilen, "die USA haben zwar einen Fehler gemacht, aber das Opfer selbst hat ja den Angriff provoziert".

Europa wird im Wesentlichen genau so reagieren. Die negativen Reaktionen Chinas und mehrerer anderer Staaten wegen des atomaren Überfalls werden möglicherweise stärker sein. Keinesfalls wird es einen atomaren Gegenangriff auf die US-Streitkräfte geben; die USA sind sich dessen absolut sicher.

Von der UNO ist in diesem Kontext nichts zu erwarten. Weil er die Aggression gegen Jugoslawien nicht verurteilt hat, ist der UN-Sicherheitsrat mit dafür verantwortlich geworden. Dieses Gremium kann nur Resolutionen verabschieden, die zwar die Diplomaten Russlands und Frankreichs als Verzicht auf Gewalt verstehen, die aber Diplomaten der USA und Großbritanniens genau gegenteilig interpretieren können – nämlich als Autorisierung zur Gewaltanwendung.

Israel hat ganz sicher Gegenangriffe mit iranischen Raketen zu erwarten. Möglicherweise werden die Hisbollah und der palästinensische Widerstand aktiver. Um als Opfer posieren zu können, werden die Israelis Provokationen starten, um die (anschließende) Aggression zu rechtfertigen; sie werden erträgliche Zerstörungen hinnehmen müssen, damit die empörten USA den Iran dann endgültig destabilisieren und das auch noch als edlen Akt der Vergeltung verkaufen können.

Einige Menschen scheinen zu glauben, dass die USA durch weltweite Proteste noch zu stoppen wären. Ich glaube das nicht. In der Vergangenheit habe ich stundenlang auf Milosevic eingeredet, um ihn davon zu überzeugen, dass die NATO einen Angriff auf Jugoslawien vorbereitet. Lange Zeit hat er mir nicht geglaubt und immer wieder betont: "Lesen Sie doch die UN-Charta. Welche Berechtigung sollten die (NATO-Staaten) haben, das zu tun."

Aber sie haben es getan. Sie haben das internationale Recht gröblich verletzt, und es getan. Und was geschieht jetzt? Damals waren viele Leute zwar geschockt und empört. Aber die Aggressoren haben genau das erreicht, was sie wollten: Milosevic ist tot, Jugoslawien ist geteilt und Serbien kolonisiert – NATO-Offiziere haben sogar im Verteidigungsministerium des Landes ihr Hauptquartier eingerichtet.

Der Irak hat das gleiche Schicksal erlitten. Wieder waren Menschen geschockt und empört. Aber die Amerikaner kümmert nicht, wie groß der Schock (jeweils) ist, sie interessiert nur, was für ihren militärisch-industriellen Komplex dabei herauspringt.

Die Nachricht, dass ein zweiter US-Flugzeugträger bis Ende Januar im Persischen Golf eintreffen wird, macht es möglich, die wahrscheinliche Entwicklung der Kriegssituation zu analysieren. Beim Angriff auf den Iran werden die USA ihre Atomschläge vor allem aus der Luft führen. Dabei werden Cruise Missiles (Lenkflugkörper) eingesetzt – von US-Flugzeugen, Schiffen und U-Booten aus – und möglicherweise auch ballistische Raketen (großer Reichweite). Den Atomschlägen werden Luftangriffe von Flugzeugträgern aus folgen und vielleicht auch Angriffe mit anderen Mitteln.

Das US-Oberkommando versucht, eine Bodenoperation zu vermeiden: Der Iran hat eine starke Armee, und die US-Streitkräfte würden hohe Verluste erleiden. Das ist unannehmbar für Bush, der sich schon jetzt in einer schwierigen Situation befindet. Es bedarf keiner Bodenoperation, um die Infrastruktur des Irans zu zerstören, das Land in seiner Entwicklung zurück zu werfen, Panik hervorzurufen und ein politisches, wirtschaftliches und militärisches Chaos anzurichten. Das ist auch zu erreichen, wenn zuerst atomare und dann konventionelle Mittel der Kriegsführung (aus der Luft) eingesetzt werden. Aus diesem Grund wird die (zweite) Flugzeugträger-Gruppe näher an die iranische Küste verlegt.

Welche Möglichkeiten zur Selbstverteidigung hat der Iran? Sie sind zwar beträchtlich aber den US-Streitkräften total unterlegen. Der Iran verfügt über 29 russische TOR-Luftverteidigungssysteme. Sie sind zwar eine wichtige Verstärkung für die iranische Luftverteidigung, aber der Iran kann sich gegenwärtig nicht völlig vor Luftangriffen schützen.

Die US-Taktik wird die gleiche wie bisher immer sein: Erst werden die Luftverteidigung und das Radar ausgeschaltet; dann werden (iranische) Flugzeuge in der Luft und am Boden zerstört und anschließend, wenn kein Risiko mehr besteht, die (militärischen und zivilen) Kontrolleinrichtungen und die Infrastruktur.

In wenigen Wochen wird die Maschinerie der Kriegspropaganda auf Touren kommen. Die öffentliche Meinung wurde bereits unter Druck gesetzt. Wir werden eine wachsende militaristische Hysterie gegen den Iran erleben, und (täglich) werden neue Informationen und Desinformationen durchsickern.

Gleichzeitig sendet das oben Geschilderte Signale an die prowestliche Opposition (im Iran) und an eine Fraktion in Mahmud Ahmadinedschads Elite aus, sich auf die kommenden Entwicklungen einzustellen. Die USA hoffen, dass ein Angriff auf den Iran unweigerlich zum Chaos in diesem Land führen wird, und dass einige iranische Generäle dafür zu gewinnen sind, eine "fünfte Kolonne" (gegen die iranische Regierung) zu bilden.

Natürlich unterscheidet sich der Iran sehr vom Irak. Wenn es den Aggressoren aber gelingt, einen Konflikt zwischen den beiden Zweigen der iranischen Streitkräfte – den Islamischen Revolutionären Garden und der Armee – auszulösen, gerät das Land in eine kritische Situation, besonders wenn es die USA schaffen, gleich zu Beginn ihrer Kampagne durch einen atomaren oder massiven konventionellen Schlag die iranische Führung und das militärische Oberkommando auszuschalten.

Heute ist die Wahrscheinlichkeit einer Aggression der USA gegen den Iran extrem hoch. Noch ist unklar, ob der US-Kongress dem Krieg zustimmen wird. Eine Provokation könnte seinen (möglichen) Widerstand beseitigen – etwa ein Angriff auf Israel oder auf US-Ziele wie militärische Stützpunkte. Wenn das Ausmaß der Provokation mit dem Anschlag vom 11.9. (2001) in New York vergleichbar wäre, würde der Kongress mit Sicherheit "Ja" zu den Plänen des US-Präsidenten sagen.

General Leonid Iwaschow ist der Vizepräsident der Akademie für geopolitische Angelegenheiten. Er war Chef der Abteilung für allgemeine Angelegenheiten im Verteidigungsministerium der (früheren) Sowjetunion, Vorsitzender im Rat der Verteidigungsminister der Gemeinschaft unabhängiger Staaten / GUS, Chef der Abteilung für militärische Zusammenarbeit im Verteidigungsministerium der Russischen Föderation und Stabschef der russischen Streitkräfte.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Die Hervorhebungen überlagern stellenweise solche, die bereits im Originaltext vorhanden waren.)

Unser Kommentar

Der russische General Iwaschow, der im Kalten Krieg schon der Sowjetunion gedient hat, könnte sich im Ruhestand die Hände reiben und kommentarlos zusehen, wie der einstige Hauptgegner – die einzig verbliebene Supermacht USA – vor der Weltöffentlichkeit immer tiefer ins Abseits gerät und ihren bisher kaum bestrittenen Herrschaftsanspruch endgültig verspielt.

Dass er trotzdem mit der Nüchternheit eines strategisch und taktisch geschulten Offiziers aus der aktuellen Ausgangslage heraus einen Atomkrieg der Bush-Administration gegen den Iran für unabwendbar hält und sich den westlichen Mahnern anschließt, ehrt ihn und sollte auch die letzten Gleichgültigen, Zweifler und Zauderer im Westen überzeugen.

Wenn die Verbündeten der USA und besonders die Bundesrepublik den offenen Kriegsvorbereitungen der Bush-Administration auch weiterhin tatenlos zusehen, werden Bush, Cheney und ihre neokonservativen Hintermänner nach 1945 zum zweiten Mal in der Menschheitsgeschichte US-Atomwaffen einsetzen.

Bundestag und Bundesregierung tragen wieder eine besondere Verantwortung. Sie können den friedenspolitischen Sündenfall und den eklatanten Verfassungsbruch der rot/grünen Mehrheit und der Schröder / Fischer Regierung beim Krieg im Kosovo oder in Afghanistan wiederholen und erneut deutsche Soldaten in völkerrechtswidrigen Angriffskriegen kämpfen und deutsche Tornados mit bombardieren lassen. Der Bundestag kann auch wieder schweigen, wenn Merkel / Steinmeier – wie Schröder / Fischer vor Beginn des Irak-Krieges – behaupten, man werde sich aus allem heraus halten und deutsche Soldaten nicht aktiv an Kämpfen teilnehmen lassen. Dann wird aber die große schwarz/rote Mehrheit wie damals die rot/grüne Mehrheit weiterhin hartnäckig die Augen verschließen und den Artikel 26 unseres Grundgesetzes verdrängen müssen, wenn die spezialisierten F-16 Piloten aus Spangdahlem die iranischen Luftabwehrstellungen ausschalten, bevor Atombomben aus Ramstein? fallen (s. LP 008/07, 021/07 und 023/07). Ein zweiter 11.9. wird rechtzeitig vorher zu inszenieren sein!

Wird sich der rheinland-pfälzische Ministerpräsident und SPD-Bundesvorsitzende Beck dann noch an seinen "Freundschaftsbesuch" in Spangdahlem erinnern (s. LP 060/06) und wenigstens bedauern, dass er trotz unserer vielen Warnungen nichts unternommen hat? Auch Beck sieht tatenlos zu, wenn US- und NATO-Piloten über der Westpfalz und dem Saarland verfassungswidrige Vorbereitungen für den neuen Angriffskrieg betreiben, damit sie mit ihren Kollegen möglichst gefahrlos das atomare Inferno im Iran entfachen können.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern